

zig. Schwerpunkt sind hier die französische Armee und ihre deutschen Verbündeten, die am Ende des Jahres 1813 zu Gegnern wurden. Originalgetreue Uniformen mit lebensgroßen Figurinen und Waffen sowie eine reichhaltige grafische Sammlung runden die Darstellung ab. Ein Nachbau eines russischen Pionierwagens, die Figurine eines russischen Pontonniers sowie Modelle und Dokumentationen zur Technik von Brückenschlägen veranschaulichen den Übergang der russischen Truppen über den Rhein.

**Karl-Otto-Braun-Museum:
Russischer Bär schlägt französischen Adler**

Das Oppauer Museum zeigt Zar Alexander als Hoffnungsträger der Befreiung und stellt die Rolle der russischen Armee bei der Bezwingung des französischen Kaisers dar. Denn letztendlich waren es die russischen Divisionen, die sich den Weg nach Paris bahnten, die das Rückgrat des „europäischen Befreiungskampfes“ bildeten und

nach dem Ende des Kaiserreiches den vor-revolutionären Status Quo wieder herstellten, beraten und geführt von einer großen Anzahl deutscher und französischer Offiziere. Thematisiert wird dies mit originalen Waffen und Objekten, originalgetreuen lebensgroßen Figurinen und einer Auswahl von Zinn- und Modellfiguren verschiedenster Maßstäbe und Materialien. Ein Sonderthema sind die Kosaken, deren Ankunft in Westeuropa Begeisterung, aber auch Furcht auslöste.

Die Ausstellung in Oppau geht am 9. März zu Ende. Ein Großteil der Exponate ist jedoch im Anschluss im Stadtmuseum zu sehen.



Kosaken in Paris

Veranstaltungsorte:

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center, obere Ebene. (Hinweis: Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist sonntags geschlossen.)

Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

E-Mail: stadtmuseum@ludwigshafen.de

Telefon: 0621 504-2574 (erreichbar zu den Öffnungszeiten)

weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de

Nur noch bis 9. März 2013 im

Karl-Otto-Braun-Museum Ludwigshafen-Oppau

Edigheimer Straße 26, 67069 Ludwigshafen am Rhein

Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 17 Uhr (nur während der Sonderausstellung), Sonntag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

E-Mail: meyer_jan@freenet.de

Telefon: 0621 504-2573 (erreichbar zu den Öffnungszeiten)

weitere Informationen unter www.museum-oppau.de

Bildrechte:

Stadtmuseum Ludwigshafen und Kurpfälzer Figurenfreunde, Anne S. K. Brown Military Collection, Brown University Library, USA

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein

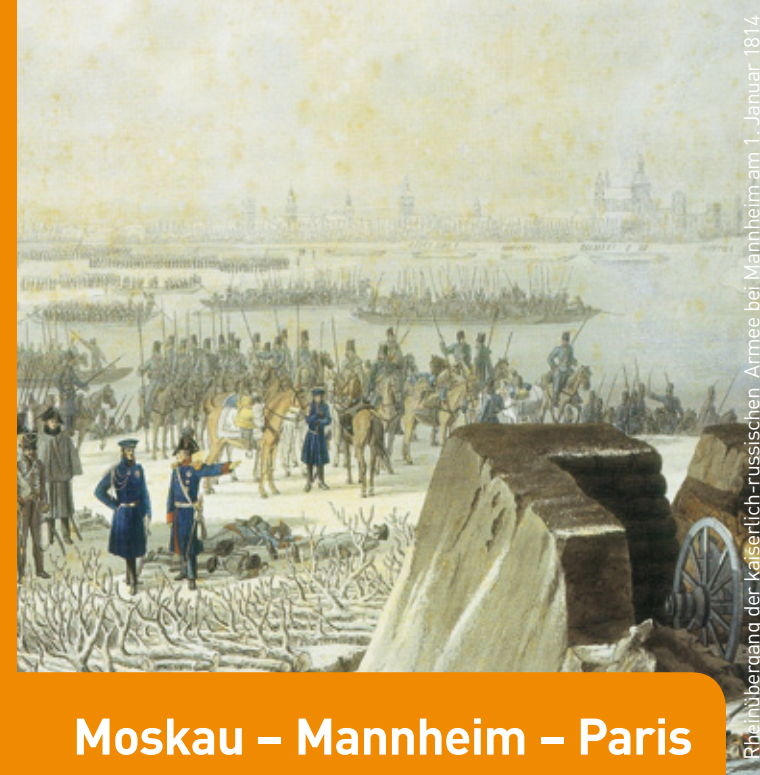
Stadtmuseum, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

E-Mail: stadtmuseum@ludwigshafen.de | Telefon: 0621 504-2574

Druck: Druckerei Wiedmann, Maxdorf | Auflage: 1.500

Gestaltung: cyperfection, Ludwigshafen

Diese Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der Stiftung der ehemaligen Sparkasse Ludwigshafen.



Rheinübergang der kaiserlich-russischen Armee bei Mannheim am 1. Januar 1814

**Moskau – Mannheim – Paris
200 Jahre Rheinübergang
der russischen Truppen zu
Silvester 1813/1814**

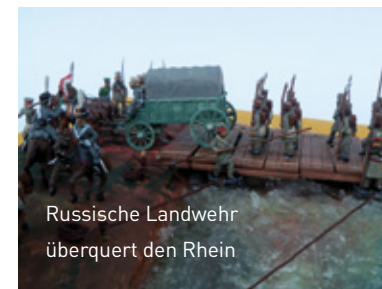
Sonderausstellung

Stadtmuseum Ludwigshafen und
Karl-Otto-Braun-Museum Ludwigshafen-Oppau

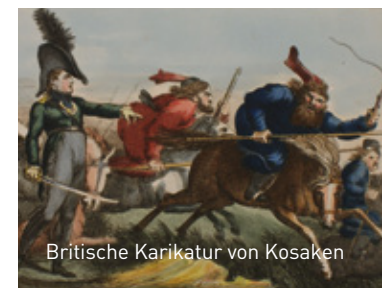
Im Stadtmuseum nun verlängert
bis zum 21. April 2014!

Anlässlich des 200. Jahrestages des Rheinüberganges der russischen Armee bei Mannheim präsentieren die Kurpfälzer Figurenfreunde: eine Ausstellung – zwei Museen – ein Brückenschlag.

Mit Zinn- und Modellfiguren verschiedenster Maßstäbe, originaler und reproduzierter Grafik sowie Waffen und Uniformen der französischen und russischen Truppen zeigt die Ausstellung ein vielseitiges Panorama der Jahre 1812 bis 1814, den Niedergang des napoleonischen Kaiserreiches und die so genannten Befreiungskriege: Der Weg in die Niederlage führte Napoleon von Moskau 1812 über Leipzig 1813 bis zur Abdankung in Fontainebleau bei Paris 1814. Im Winter 1813 überschritten die Verbündeten Russen, Preußen und Österreicher auf breiter Front den Rhein zwischen Koblenz und Basel. Am bekanntesten ist der Übergang des Corps Blücher bei Kaub, aber auch bei Mannheim spielte sich in diesen Tagen Weltgeschichte ab.



Russische Landwehr überquert den Rhein



Britische Karikatur von Kosaken

**Stadtmuseum Ludwigshafen:
Götterdämmerung eines Kaiserreiches**

Der Ausstellungsteil im Stadtmuseum befasst sich mit dem Vormarsch und Rückzug aus Russland 1812, den Kämpfen in Sachsen 1813 und dem Winterfeldzug in Frankreich 1814. Figuren aus Zinn, Kunststoff, Holz, Ton und Porzellan illustrieren das Erscheinungsbild der Soldaten. Dioramen erzählen Szenen der dramatischen Jahre 1812 bis 1814: Vom tragischen Rückzug aus Russland, bei dem die einstmalige „Große Armee“ Napoleons in Schnee und Eis zugrunde ging, vom Befreiungskrieg des Jahres 1813 bis zum Höhepunkt der Völkerschlacht bei Leip-





Dauer der Ausstellung:
20. Dezember 2013 bis
21. April 2014



Kostenlose Führungen im Stadtmuseum:

- Sonntag, 9. März 2014
 - Sonntag, 20. April 2014
- um jeweils 14 Uhr sowie für Schulklassen/Gruppen nach Vereinbarung



Veranstalter:

Eine Ausstellung der Kurpfälzer Figurenfreunde, des Stadtmuseums Ludwigshafen und des Karl-Otto-Braun-Museums Ludwigshafen-Oppau.



Leihgeber:

Stadtarchiv Ludwigshafen, Stadtarchiv Mannheim, Rem Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Lipsia Geschichtsentwurfagentur Freiberg, Sammlung Dr. M. Klöffler und Musée Guerre et Paix en Ardennes, Novion-Porcien, Frankreich.

Begleitprogramm



SAMSTAG, 8. MÄRZ 2014, UM 17 UHR

Abschlussfeier: Ein bunter ‚Russischer Abend‘ mit Musik, traditionellen Speisen und Getränken.

Zum Abschluss der Ausstellung feiert das Ausstellungs-team mit interessierten Gästen einen gemütlichen, aber lebhaften ‚Russischen Abend‘. Dazu gibt es traditionelle russische Speisen und Getränke sowie Live-Musik. Der Abend findet in Kooperation mit dem Ludwigshafener Verein Internationale Volkskultur e.V. statt (www.vinv.de)

📍 Ort: Karl-Otto-Braun-Museum Ludwigshafen-Oppau.

📄 Die Teilnahmegebühr beträgt 5, ermäßigt 2 Euro (nur Abendkasse).



SONNTAG, 9. MÄRZ 2014, UM 11 UHR

Vortragsmatinée anlässlich des Internationalen Frauentags 2014: „Das ist nicht Zeit und Boden für weibliches Handeln“ – Frauen in den Napoleonischen Kriegen“

Die Zeit der Befreiungskriege gilt als diejenige Epoche, in denen sich die Vorstellungen von wahrer Männlichkeit nachhaltig wandelten. Ein engagierter Bürger bewies nun seine Vaterlandsliebe, in dem er sich heldenmutig zum Kampf meldete. Und die Frauen? Der Kampf mit der Waffe galt für das weibliche Geschlecht als unschicklich. Dennoch lassen sich viele Wege und Umwege aufzeigen, auf denen sich Frauen in das Kriegsgeschehen einmischten.

👤 Referentin: Prof. Dr. Sylvia Schraut, Universität der Bundeswehr München. Ihre Forschungsgebiete: politische Gewalt und Geschlechtergeschichte.

📍 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.



SAMSTAG, 22. MÄRZ, UM 19 UHR

Vortrag: „Der Rheinübergang bei Mannheim 1814 im Lichte unveröffentlichter Quellen“

Die Umstände des Rheinübergangs russischer Truppen bei Mannheim zu Neujahr 1814 sind bis heute nur unzureichend erforscht. Vor allem lokalhistorische Perspektiven sowie die Frage nach den Empfindungen und Erfahrungen unmittelbar Beteiligter wurden vernachlässigt, nicht zuletzt infolge einer scheinbar schlechten Quellenlage. Dank verschiedener bisher unbeachtet gebliebener Dokumente kann dem nun abgeholfen werden. Tagesaktuelle Berichte des württembergischen Gesandten am Karlsruher Hof werfen auf das Ereignis und seine Vorgeschichte ebenso neues Licht wie spätere Erinnerungen des badischen Stadtkommandanten. Eine Eingabe der um das Gelingen der Überquerung hoch verdienten Mannheimer Schiffer von Anfang 1816 gewährt Einblick in die frühe Heroisierung des Vorgangs und kontrastierend damit in den zögerlichen „Dank des Vaterlandes“ an seine – nicht uniformierten – Helden.

👤 Referent: Dr. Carl-Jochen Müller, Historiker und Archivar

📍 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.



SAMSTAG, 5. APRIL, UM 19 UHR

Vortrag: „Strategie und Taktik der Napoleonischen Kriege“

Der Vortrag widmet sich insbesondere der Frage, wie Napoleon nacheinander die Heere des „Alten Europa“ besiegen konnte und zumindest für einige Jahre fast den gesamten Kontinent unter seine Herrschaft brachte. Politische und militärische Aspekte werden beleuchtet, ebenso der rasche Aufstieg wie der rasante Fall des französischen Kaiserreichs.

👤 Referent: Alfred Umhey, Militärgeschichtler und Kurator der Ausstellung

📍 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.



OSTERMONTAG, 21. APRIL 2014, UM 11 UHR

Abschlussmatinée: „„Ich hatte mich so auf den Krieg gefreut ...“ – Zeugnisse über Leben und Sterben von Mannheimer Teilnehmern des napoleonischen Russlandfeldzugs“

Bei Kaffee und Gebäck gestaltet der Historiker und Archivar Dr. Carl-Jochen Müller eine Lesung von historischen Originaltexten. Im Stadtarchiv Mannheim wurden vor einiger Zeit Quellen entdeckt, die unmittelbare Zugänge zu den Vorstellungs- und Erlebnishorizonten von Teilnehmern des Russlandfeldzugs von 1812 eröffnen. Es handelt sich dabei um Unterlagen, die in die Akten des Nachlassgerichts gelangt waren und so die Zeiten überdauern konnten. Die Quellen erfassen Angehörige der verschiedensten sozialen Schichten und militärischen Dienststränge. Ausgezeichnet durch Authentizität und formale Vielfalt, kommen in ihnen verschiedene zentrale Problemkreise des Feldzugsalldtags zur Sprache wie Verwundung, Tod und Gefangenschaft, aber auch Kameradschaft, beruflicher Ehrgeiz, Körperhygiene und die Rolle der Frauen in der Heimat.

👤 Es liest der Historiker und Archivar Dr. Carl-Jochen Müller

📍 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.

Programm für junge Menschen



SONNTAG, 16. MÄRZ 2014, UM 15 UHR

Workshop „Modellfiguren selbst anfertigen“

In der Ausstellung „Moskau – Mannheim – Paris“ sind die kleinen Modellfiguren die große Besonderheit! Im Workshop kann man unter fachkundiger Anleitung Figuren herstellen und bemalen. Auch Erwachsene und Familien sind herzlich willkommen!

📄 Teilnahmegebühr pro Person 5 Euro. Um Anmeldung wird gebeten.

📍 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen.